

Curriculum

Der dreijährigen Ausbildung zum/zur Biodynamischen Gärtner:in & Landwirt:In

Durch Klicken auf die Titel gelangt man zur detaillierten Beschreibung



PRÄAMBEL: LANDWIRTSCHAFTLICHER ORGANISMUS, METHODENVORWORT & KOMPETENZEN



PFLANZE

Bodenkunde
&
Bodenfrucht-
barkeit

Pflanzen-
kunde

Gemüsebau

Ackerbau

Grünland-
wirtschaft &
Ackerfutter-
bau

Biodyn-
amische
Präparate

Wahlmodule



TIER

Tierhaltung

Rinder-
haltung

Hühner-
haltung

Schweine-
haltung

Bienen

Kleine
Wiederkäuer

Wahlmodule



MENSCH

Technik

Fachrechnen

Betriebswirt-
schaftslehre

Geschichte
&
Agrarpolitik

Kunst

Geistes-
wissen-
schaften

Kommuni-
kation

Intensivkurs Dottenfelderhof



PRÄAMBEL: LANDWIRTSCHAFTLICHER ORGANISMUS

Landwirtschaftlicher Organismus

Im biologisch-dynamischen Landbau wird vom Bild des Landwirtschaftsbetriebs als Organismus ausgegangen. Das Ideal ist eine weitgehend **geschlossene Kreislaufwirtschaft**, deren Lebendigkeit durch die Maßnahmen der darin arbeitenden Menschen beständig gefördert wird. Tierhaltung und Pflanzenbau sind dabei eng ineinandergreifende Organe, die es ermöglichen, dass die Düngung der Pflanzen aus dem eigenen Betrieb erfolgen kann. Ein solcher Betrieb wirkt sich positiv auf die Umwelt und auf die Nahrungsqualität aus. Ökonomisch ist er umso stabiler, je mehr er in ein Netz von Menschen eingebunden ist, die sich eine solche Landwirtschaft wünschen.

Das Konzept der Landwirtschaft als Organismus ist daher auch in der Ausbildung das leitende Motiv. Dieser Organismus hat zahlreiche natürliche, technische, soziale und ökonomische Gesichtspunkte, daher sind **Können und Wissen für die Ausbildung** so umfangreich und vielfältig wie in kaum einem anderen Ausbildungsberuf. Im praktischen Ausbildungsverhältnis sollen die Teilnehmenden lernen, die Arbeiten innerhalb möglichst vielfältiger Bereiche (Organe) des jeweiligen Betriebes (Organismus) auszuüben. Im seminaristischen Unterricht werden die Hintergründe und der Überblick in den hier ausgeführten Unterrichtsfächern erarbeitet.

Aufgrund der großen Vielfalt und des Umfanges an möglichem landwirtschaftlichem Wissen, haben sowohl Praxis als auch die Hintergründe hauptsächlich exemplarischen und methodischen Wert, mit dem sich die Teilnehmenden während der Ausbildung befähigen, in ihrer zukünftigen betrieblichen Praxis erfolgreich eigene Wege zu gehen.

Die Praxis der biologisch-dynamischen Landwirtschaft entwickelt sich beständig weiter. Daher unterliegen auch die hier aufgeführten Inhalte dem Wandel so dass das Curriculum regelmäßig überprüft und angepasst werden muss.



PRÄAMBEL: METHODENVORWORT

Methodenvorwort

Die Biodynamische Ausbildung ist eine dreijährige duale Berufsausbildung, in der die Teilnehmenden gut 80% ihrer Ausbildungszeit in von den Trägerorganisationen anerkannten und begleiteten Ausbildungsbetrieben lernend mitarbeiten. Die verbleibenden 20% lernen sie in regelmäßig übers Jahr verteilten Seminaren, deren Inhalte im hier vorliegenden Curriculum beschrieben sind.

Die Seminararbeit orientiert sich am **Ideal der Bildung für Nachhaltige Entwicklung** und möchte, dass die Auszubildenden fachliche wie persönliche Kompetenzen erwerben, um eigenverantwortlich ihre Zukunft in der Landwirtschaft gestalten zu können. Fachliche Vertiefungen können für Gärtner:innen und Landwirt:innen aufgeteilt stattfinden.

Vier Grundpfeiler der Seminararbeit sind dabei:

Perspektivenvielfalt

Die Seminare finden auf wechselnden Praxisbetrieben statt, auf denen das jeweilige Schwerpunktthema angeschaut werden kann. Die Auszubildenden lernen dabei eine Vielzahl von Praxissituationen und Perspektiven kennen und entwickeln so zunehmend eine fundierte eigene Perspektive.

Lernen von denen, die es tun

Wo immer möglich, wird der Unterricht durch Praktiker:innen geleistet, wodurch maximale Praxisnähe und Alltagsrelevanz entsteht. Lebendigkeit und innere Beteiligung entsteht dabei durch die Begeisterung der Referent:innen für das jeweilige Thema. Methodisch werden die Referent:innen von Seminarleiter:innen begleitet, wodurch der pädagogisch rote Faden gewährleistet wird.

Wahrnehmen lernen

Um in der landwirtschaftlichen Praxis sichere und gute Entscheidungen treffen zu können, üben die Auszubildenden genaues Hinschauen in allen Bereichen. Ziel ist es, ein vorschnelles Urteil zurückstellen zu können und eine gut begründete Interpretation der Lebensäußerungen von Boden, Pflanzen, Menschen und Tieren zu erlernen.

Sicheren Stand bekommen

Die Auszubildenden lernen in der Seminargruppe an- und miteinander. Durch die gemeinsame Organisation des Seminaralltages und Gemeinschaftsprojekten lernen sie zusammenzuarbeiten und entwickeln an den gegenseitigen Rückmeldungen einen sicheren inneren Stand. Künstlerische und musische Einheiten fördern dieses soziale Lernen und weiten den Blick auf die eigene Entwicklung.



PRÄAMBEL: KOMPETENZEN

Methodenkompetenz

Die Auszubildenden können landwirtschaftliche, organisatorische und soziale Aufgaben strukturiert angehen und dabei passende Methoden anwenden oder weiterentwickeln. Sie sind in der Lage, Zusammenhänge auf dem Betrieb, in der Natur und Gesellschaft zu erfassen und Entscheidungen zu treffen.

Sozialkompetenz

Die Auszubildenden sind in der Lage, in betrieblichen und sozialen Kontexten respektvoll und wirksam zu kommunizieren. Sie können fachliche Inhalte, Anliegen und Positionen verständlich formulieren und in einen konstruktiven Austausch mit anderen treten (kommunikative Kompetenz). Sie können gemeinsam Verantwortung in Gruppenprozessen übernehmen und sich aktiv in Arbeits- und Lernzusammenhänge einbringen (Kooperationsfähigkeit). Zudem sind sie fähig Spannungen und Meinungsverschiedenheiten wahrzunehmen und konstruktiv anzusprechen (Konfliktfähigkeit).

Selbstkompetenz / personal Kompetenz

Die Auszubildenden entwickeln ein Bewusstsein für die eigenen Stärken, Schwächen und Lernprozesse. Sie sind in der Lage, persönliche und fachliche Entwicklungsziele zu formulieren, mit Rückschlägen umzugehen und sich selbst zu motivieren (Selbstmanagement). Sie setzen sich mit ihrer eigenen Rolle als werdende:r Landwirt:in / Gärtner:in auseinander, entwickeln ein Gefühl für ihre Wirkung auf andere und können ihre Handlungen in Bezug auf ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge reflektieren. Sie stärken ihre Identität im Spannungsfeld von persönlichem Ideal, beruflichem Alltag und gesellschaftlicher Verantwortung (Bewusstsein für die eigene Identität).

Anstoß: Lebenslanges Lernen

Die Fachkompetenzen finden Sie in der jeweiligen Beschreibung des Moduls

[zurück](#)

Impressum

Das Curriculum entstand aus einer Zusammenarbeit aus Aktiven der dreijährigen Biodynamischen Ausbildungen und dem

Netzwerk Biodynamische Bildung gGmbH

GF: Markus Knösel

Brachenreuthe 4

88662 Überlingen

Mobil: 0151/20719779

Tel: 07551/8347153

Fragen und Anregungen bitte an: info@netzwerk-biodynamische-bildung.de



Dank geht an die Globus Stiftung, die das Erstellen des Curriculums finanziell unterstützt hat.